

Qualitätssicherung bei arztbegleiteten Reisen

Die Zahl reiselustiger Senioren wie auch die der angebotenen Reisen mit Arztbegleitung ist in letzter Zeit sprunghaft angestiegen. Dieser neue Trend in der Reisebranche ist positiv und begrüßenswert. Allerdings kommen damit auch neue Herausforderungen auf Reiseveranstalter wie auf das begleitende medizinische Personal zu.

Wichtigste Voraussetzung ist, dass die Angebote und die dazugehörige Qualität stimmen. So muss das zur Verfügung stehende ärztliche Personal den Anforderungen der modernen Reisemedizin entsprechen und sollte auch eine Notarztqualifikation aufweisen. Der notwendigen Ausrüstung ist besonderes Augenmerk zu widmen.

Welchen Anforderungen müssen Ärzte gerecht werden, um Reisegruppen oder auch Einzelpersonen auf Reisen zu begleiten?

Die medizinischen Anforderungen sind direkt proportional mit den eventuell auftretenden gesundheitlichen Gefahren. Altersstruktur und gesundheitliche Gefahren sind eng miteinander verknüpft. So kann man davon ausgehen, dass eine Reisegruppe mit einem Durchschnittsalter von 50 und mehr Jahren wesentlich öfter akute medizinische Probleme aufweist als eine jüngere Reisegruppe.

Multimorbidität ist bei älteren Jahrgängen leider häufig eine medizinische Tatsache. Hier trifft eine bestehende Chronizität mit einem durch äußere Einwirkung entstandenen akuten Ereignis zusammen, was ein ernstes Gesundheitsproblem zur Folge haben kann. Schon eine gut eingestellte Hochdruckerkrankung kann in tropischen Regionen durch größeren Wasserverlust zur Entgleisung führen. Dies äußert sich in mannigfaltigen Symptomen und kann durch ungenügende Behandlung schwerwiegende Folgen nach sich ziehen. Eine bestehende Herzkranzgefäßverengung kann eine Reihe von Komplikationen verursachen, und eine entgleiste Zuckererkrankung kann tödlich enden.

Natürlich trüben nicht nur bestehende Erkrankungen die Reisefreude. Senioren sind auch wesentlich häufiger Erkrankungen, körperlichen Gefahren und Unfällen ausgesetzt als jüngere Reisende. Adaptation und Widerstandsfähigkeit sind bei älteren Menschen wesentlich schlechter als bei jüngeren. Die Knochenstruktur weist bei Senioren eine größere Bruchbereitschaft auf, und auch die Belastbarkeit ist erheblich reduziert. Nicht selten führt ein harmlos erscheinender Sturz zum Knochenbruch mit entsprechenden Konsequenzen. Eine Erkältung kann im Alter zu einem schwerwiegenden medizinischen Problem entarten und zum vorzeitigen Reiseabbruch zwingen.

Diese überblickhafte und unvollständige Aufzählung soll auf die vielfältigen Anforderungen an das ärztliche Personal während einer Reise hinweisen. Der vielschichtige Therapiebedarf verlangt eine entsprechend breitbasige Ausbildung und Erfahrung. Eine partielle Spezial-Ausbildung reicht dazu nicht. So sind beispielsweise Augenärzte oder Hautärzte in ihrem jeweiligen Fachgebiet sicher hervorragend qualifiziert, aber in einem breitgefächerten Tätigkeitsfeld wie der medizinischen Reisebegleitung doch überfordert.

Deshalb sind an Ausbildung und Erfahrung des ärztlichen Personals gewisse Mindestanforderungen zu stellen.

Welche Ärzte sind geeignet?

Geeignet für solche Einsätze sind Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Anästhesie und Chirurgie. Ein Arzt mit mehreren Fachqualifikationen ist naturgemäß die beste Besetzung. Neben der Fachqualifikation sollten die Ärzte aber auch über die Zusatzqualifikation Notarzt verfügen.

Diese Qualifikation muss natürlich adäquat vergütet werden. Es kann und darf nicht sein, dass ein hochqualifizierter Facharzt eine anstrengende Reise mit Rund-um-die-Uhr-Betreuung für "Gottes-Lohn" begleitet oder sich womöglich sogar noch an seinen Reisekosten beteiligt. Derartige Angebote von Reiseveranstaltern sind unseriös, und man kann nur dringend davon abraten.

An dieser Stelle muss dringend an die Reiseveranstalter appelliert werden, nicht an der Qualität der medizinischen Reisebegleiter zu sparen und den Reiseteilnehmern eine fragliche medizinische Sicherheit zu offerieren.

Selbstverständlich setzt dies voraus, dass die Reiseveranstalter in der Lage sind, medizinisches Personal auch fachgerecht auswählen zu können. Es ist jedoch zu befürchten, dass sie nur unzureichend in der Lage sind, die heutigen Anforderungen einer modernen Reisemedizin allein zu organisieren. Daher ist es empfehlenswert, sich an die medizinischen Fachvermittlungen zu wenden, die nicht nur das entsprechende Fachpersonal vermitteln, sondern auch eine adäquate Ausrüstung zur Verfügung stellen oder zumindest eine kompetente Beratung bieten.

Welche Ausstattung ist erforderlich?

Die notwendige Ausrüstung für ärztliche Reisebegleitungen geht über den allseits bekannten Notfallkoffer hinaus und muss insbesondere im Hinblick auf die Flugmedizin und chronische Erkrankungen ergänzt werden. Sie muss auch örtliche Gegebenheiten einschließlich der Tropenmedizin berücksichtigen. Deshalb muss ein Reiseartzkoffer einerseits die Normen zur Notfallmedizin (einschließlich Defibrillator) erfüllen und andererseits Medikamente für den täglichen Gebrauch wie Ohrentropfen, Husten- und Durchfallmittel, Mittel gegen Allergien, Verbandsmaterial usw. enthalten.

Auch das Gesamtgewicht und die Größe des Koffers müssen bedacht sein, um ihn als Flugzeug-Bordgepäck verwenden zu können. Gerade in letzter Zeit sind die Luftfahrt-Sicherheitsvorschriften verschärft worden, und zahlreiche Auflagen betreffen auch die medizinischen Ausrüstungen. Die innere Einrichtung und Einteilung des Arztkoffers muss auf den täglichen Einsatz abgestimmt sein. So sollte beispielsweise für kleinere Exkursionen eine abgespeckte Form zur Verfügung stehen, damit nicht der ganze Koffer mitgetragen werden muss. Das "Umrüsten" muss mit wenigen Handgriffen möglich sein. Die gesamte Ausstattung

sollte so konzipiert sein, dass man das Kofferformat auch in eine Art Rucksack umfunktionieren kann.

Die Medikamente müssen ständig auf das Haltbarkeitsdatum überprüft sein und regelmäßig gegen solche neueren Datums ausgetauscht werden. Selbstverständlich ist auch auf die Lebensdauer notwendiger Akkus und Batterien zu achten. Entsprechender Ersatz ist ausreichend mitzuführen.

Diagnostische Geräte wie Blutzuckermessgerät, Pulsoximeter, Ohr-Nasen-Spiegelungsapparat (Otoskop) und Oszillographisches Blutdruckmessgerät müssen ebenfalls regelmäßig kontrolliert werden.

Alle diese Auflagen erfordern nicht nur einen erheblichen Aufwand. Sie führen auch zu einer größeren finanziellen Belastung, die ihrerseits eine adäquate Vergütung erfordert.

Verantwortungslos handelt, wer Ärzte mit Reisebegleitungen beauftragt, die weder fachlich geeignet sind noch über die erforderliche Ausrüstung verfügen, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Die skizzierten vielfältigen Anforderungen und Auflagen kann ein Reiseveranstalter nur mit großem Aufwand selbst sicherstellen. Schon bei der Beschaffung notwendiger Medikamente stößt er schnell an Grenzen. Reiseunternehmern ist daher dringend zu raten, mit einem kompetenten Partner in der Reisemedizin zusammenzuarbeiten und diesem die reisemedizinischen Aufgaben zu überlassen.

Qualität in der Reisemedizin ist nicht nur ein leeres Wort, sondern eine ernst zu nehmende zeitgemäße Forderung an Reiseveranstalter und Ärzte, eine adäquate Leistung mit entsprechendem Qualitätsmanagement zu erbringen. Die erforderliche Leistung muss natürlich auch adäquat vergütet werden. Qualität gibt es eben nicht zum Nulltarif.

Dr. med. László Fodor

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin

Notarzt

Ärztlicher Geschäftsführer HEALTH+ESCORT